

Rückabwicklung (teil-)gebundener Ganztagschule (NRW)?

Beitrag von „PaPo“ vom 22. Oktober 2025 18:26

Hi,

wir sind seit bereits seit etlichen Jahren, einige Jahre bevor ich meine Stelle angenommen habe, ein Gymnasium als (teil-)gebundene Ganztagschule, haben also zwei Tage pro Woche verpflichtenden Nachmittagsunterricht für die Sek I. Wer das eigtl. auf den Weg gebracht und mitgetragen hat, ist irgendwie im Nebel der Vergangenheit verloren gegangen...

Jedenfalls mehren sich in den letzten Jahren bei uns die Stimmen, die das gerne Rückabwickeln wollen.

Was müsste man dabei beachten? Wie wäre das Prozedere? Etc.

Hat da vielleicht sogar schon jemand Erfahrung gemacht?

Oder ist das ein Ding der Unmöglichkeit? Spätestens wenn unsere Boomer in pensioniert werden bzw. in Rente gehen (und es kommt auch neinad wirklich nach), müssen wir unser Modell ohnehin überdenken, weil wir nicht genügend Personal haben, um ein entsprechendes Angebot zu machen.....

Beitrag von „Seph“ vom 22. Oktober 2025 21:06

Ihr müsstet eigentlich entsprechende Stundenanrechnungen für den Ganztag erhalten, insofern fehlen diese nach Rückabwicklung auch wieder im Topf. Wenn also generell Personal fehlt, um alle Stunden an der Schule abzudecken, dann wird es genauso auch ohne Ganztag fehlen. Für den Umgang damit gibt es durchaus einige Stellschrauben, gerade an Schulen mit gymnasialer Oberstufe, in der ggf. das Kursangebot entsprechend angepasst werden kann.

Beitrag von „PaPo“ vom 22. Oktober 2025 21:17

Nun, aktuell sind wir bei 109 % Personalabdeckung auf dem Papier... aber man kennt ja die Milchmädchenrechnungen der Bezirksregierungen: Es fehlen uns sicherlich ein halbes Dutzend Leute, um überhaupt die 'auf Kante genähten' übervollen Klassen/Kurse bei viel zu vielen Klassen/Kursen pro Kollege zu beschulen (mit angemessener Lehrer-Schüler-Relation natürlich viel, viel mehr...).

Beitrag von „Seph“ vom 23. Oktober 2025 07:15

Zitat von PaPo

Nun, aktuell sind wir bei 109 % Personalabdeckung auf dem Papier... aber man kennt ja die Milchmädchenrechnungen der Bezirksregierungen: Es fehlen uns sicherlich ein halbes Dutzend Leute, um überhaupt die 'auf Kante genähten' übervollen Klassen/Kurse bei viel zu vielen Klassen/Kursen pro Kollege zu beschulen (mit angemessener Lehrer-Schüler-Relation natürlich viel, viel mehr...).

Mal abgesehen davon, dass das natürlich wirklich eine Milchmädchenrechnung ist, sind 109% wirklich viel. Wenn es dann wie beschrieben nicht ausreicht, dann liegt das eher nicht am Ganztags, sondern an der ungünstigen Kursstruktur oder hohen Ausfällen. Wie gesagt: ihr habt bei Streichen des Ganztags nicht auf einmal die frei werdenden Stunden zur Verfügung, auch wenn das im ersten Moment ein nachvollziehbarer Gedanke ist. Diese werden euch auch in der Unterrichtsversorgung abgezogen, sodass das Problem weiterbesteht.

PS: Bist du in der Schulleitung? Diese könnte mal genau drauf schauen, wieviele SOLL-Stunden aus welchen Bereichen kommen und das mit den IST-Stunden abgleichen. Dann sieht man eigentlich recht schnell, wo zu viele Stunden "verbraten" werden.

Beitrag von „PaPo“ vom 23. Oktober 2025 10:22

Zitat von Seph

Mal abgesehen davon, dass das natürlich wirklich eine Milchmädchenrechnung ist, sind 109% wirklich viel. Wenn es dann wie beschrieben nicht ausreicht, dann liegt das eher nicht am Ganztags, sondern an der ungünstigen Kursstruktur oder hohen Ausfällen. Wie gesagt: ihr habt bei Streichen des Ganztags nicht auf einmal die frei werdenden Stunden zur Verfügung, auch wenn das im ersten Moment ein nachvollziehbarer Gedanke ist. Diese werden euch auch in der Unterrichtsversorgung abgezogen, sodass das Problem weiterbesteht.

PS: Bist du in der Schulleitung? Diese könnte mal genau drauf schauen, wieviele SOLL-Stunden aus welchen Bereichen kommen und das mit den IST-Stunden abgleichen. Dann sieht man eigentlich recht schnell, wo zu viele Stunden "verbraten" werden.

Wir haben die 109 % ja nicht zur Verfügung, es werden uns dort Kollegen veranschlagen, die seit Jahren krank sind, Schwanger, zu 100 % an andere Schulen abgeordnet etc. etc. etc., gleichzeitig hat NRW die höchsten Klassen-/Kursteiler - die typische Schönrechnerei der Bezirksregierungen und Ministerien. Die Abgleichung der SOLL- vs. IST-Stunden haben wir als Lehrerrat mit der SL schon vorgenommen - keine Spielräume.

Es geht uns aber auch weniger darum, dass wir das nicht abdecken können (auch wenn wir bei den Unterrichtsausfällen ein Spaltenreiter sind, die Zahlen waren ja vor Kurzem öffentlich einsehbar, insb. beim Nachmittagsunterricht), das Gros des Kollegiums ist vom Nachmittagsunterricht nicht überzeugt und realisiert diesen als kontraproduktiv:

Wir haben Unterrichtsstunden, die weit über die Norm von 45 Minuten hinausgehen. Was damals zur Entschleunigung eingeführt wurde (und damit wir weniger Einzelstunden vorbereiten müssen), hat tatsächlich zu einer massiven Entschleunigung geführt; unsere Schüler 'können' eine normal phasierte Unterrichtsstunde von 45 Minuten gar nicht mehr, wir schaffen in zweien unserer überlangen Stunden nicht das, was wir in drei Mal 45 Minuten schaffen könnten (es sit deutlich bemerkbar, wie die Konzentration der Schüler nach den 45 Minuten nachlässt... und dann müssen die noch weitere 25 Minuten aushalten, ein paar Minuten Pause und weiter geht's). Die Stunden ziehen sich bis zum Mittag, dann gibt es 'ne Stunde Mittagspause, die Schüler und kollegen nochmal mehr schröpfen, demotiviert, auslaugt etc., um dann noch 'ne Unterrichtsstunde bis in den Nachmittag dranzuhängen, in der das Leistungsniveau vor und hinter dem Pult erheblich reduziert ist. Besonders schlimm auch, wenn es draußen warm (nichtmal heiß) ist, dann sind unsere Unterrichtsräume bereits am Morgen Saunen, vom Nachmittag ganz zu schweigen. Viele Nachmittagsstunden sind reine Verwahrung, was für eine weiterführende Schule auch nicht angemessen scheint - die Schüler könnten am Schultagesende bereits über zwei Stunden zu Hause sein und ihre Zeit sinnvoller verbacht haben.

Die meisten wollen einfach weg von dem Modell. Stolpersteine sind Teile der Elternschaft, der Träger und evtl., gilt es noch zu eruieren, Teile der SL.

Beitrag von „Seph“ vom 23. Oktober 2025 10:37

Zitat von PaPo

Wir haben die 109 % ja nicht zur Verfügung,

Ja, schon klar, dass die 109% nicht vollumfänglich zur Verfügung stehen, viele Schulen haben aber spürbar weniger Versorgungsgrad. Bist du dir im Übrigen wirklich sicher, dass auch

Zitat von PaPo

es werden uns dort Kollegen veranschlagt, die seit Jahren krank sind, Schwanger, zu 100 % an andere Schulen abgeordnet etc. etc. etc.,

veranschlagt werden? Das dürfte nämlich nicht der Fall sein und wäre dann vlt. doch mal eine Stellschraube für die SL, das genauer zu prüfen. Bei kurzfristigen Erkrankungen mag das anders aussehen. Aber wie gesagt: den Ganztag zu streichen, löst euer Problem der Unterrichtsversorgung nicht. Euer Problem scheint an anderer Stelle zu liegen:

Zitat von PaPo

das Gros des Kollegiums ist vom Nahmittagsunterricht nicht überzeugt und realisiert diesen als kontraproduktiv: (...)

Gegen einen solchen subjektiven Eindruck kann und mag ich nicht argumentieren, möchte nur darauf hinweisen, dass ich da deutlich andere Erfahrungen habe. Ein Ansatz kann hier auch ein Blick auf euren Studentakt sein. Der ist vergleichsweise einfach intern zu ändern.

Beitrag von „PaPo“ vom 23. Oktober 2025 10:49

Zitat von Seph

Euer Problem scheint an anderer Stelle zu liegen:

Gegen einen solchen subjektiven Eindruck kann und mag ich nicht argumentieren, möchte nur darauf hinweisen, dass ich da deutlich andere Erfahrungen habe. Ein Ansatz kann hier auch ein Blick auf euren Studentakt sein. Der ist vergleichsweise einfach intern zu ändern.

Nun, wir haben das irgendwann Anfang der 2010er eingeführt, also schon unsere Erfahrungen mit diesem Modell und sehen, parallel zur allg. Erosion der Leistungsfähigkeit unserer Schülerschaft, dass es auch seitdem Jahr für Jahr stärker erodiert, auf allen Seiten. Kollegen, die hälftig an andere Schulen abgeordnet sind, haben den direkten Vergleich, neue Kollegen, die zu uns versetzt wurden, gerade aus dem Ref kommen etc. auch (und man tauscht sich natürlich mit anderen Schulen aus): Der Nachmittagsunterricht, der große Demotivator, muss weg. 😊

Aber ja, wie beschrieben ist eine neue Studentaktung so oder so auch ein kollegiumsinterner Wunsch.

Beitrag von „kodi“ vom 23. Oktober 2025 13:54

Das Vorgehen sieht in NRW wie folgt aus:

1. Ihr beschließt in der Schulkonferenz beim Schulträger die Aufhebung des Ganzstags zu beantragen.
2. Entscheiden tut das euer Schulträger. Falls ihr eine Stadt seid, der Schulausschuss des Stadtrats. Dabei wird der Schulentwicklungsplan des Schulträgers zu Grunde gelegt.
3. Danach muss das die Schulaufsicht genehmigen, also die Bezirksregierung. Entsprechend wäre es klug, vorher mit eurem Dezernenten zu sprechen.

Generell ist es klug, das Vorhaben auf allen Ebenen mit informellen Gesprächen vorzubereiten, wenn es Aussicht auf Erfolg haben soll.

Persönlich bin ich skeptisch, ob dem Wunsch nach Aufhebung des Ganztag in den heutigen Zeiten nachgegeben wird.

Falls ihr das OK bekommt, verliert ihr für die entsprechenden Jahrgangsstufen den Ganztagsstellenzuschlag von 20%. Es werden also auf die eine oder andere Weise bei euch Leute gehen müssen.

Beitrag von „PaPo“ vom 24. Oktober 2025 10:07

Zitat von kodi

Falls ihr das OK bekommt, verliert ihr für die entsprechenden Jahrgangsstufen den Ganztagsstellenzuschlag von 20%. Es werden also auf die eine oder andere Weise bei euch Leute gehen müssen.

Danke für die Antwort.

Ja, genau mit diesem einen Punkt habe ich ja gerechnet, dass ist das große 'Nein' zur Rückabwicklung, ohne jetzt an dieser Stelle darüber philosophieren zu wollen, dass das Land mal auf den Trichter kommen müsste, die Klassen-/Kursteiler entsprechend zu senken, was zu mehr Klassen/Kursen führen würde, für die man das Mehr an personal dann ja auch braucht (weil deren Klassen-/Kursanzahl ja auch sinken müsste), damit das System wenigstens an dieser Stelle mal wieder funktioniert.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 24. Oktober 2025 22:04

Zitat von PaPo

Nun, aktuell sind wir bei 109 % Personalabdeckung auf dem Papier... aber man kennt ja die Milchmädchenrechnungen der Bezirksregierungen: Es fehlen uns sicherlich ein halbes Dutzend Leute, um überhaupt die 'auf Kante genähten' übervollen Klassen/Kurse bei viel zu vielen Klassen/Kursen pro Kollege zu beschulen (mit angemessener Lehrer-Schüler-Relation natürlich viel, viel mehr...).

Dann müsst ihr halt mal das machen, was viele nicht-gymnasiale Schulformen seit Jahren machen müssen: Unterricht kürzen.

Ansonsten macht es auch Sinn, dass ihr den Nachmittagsunterricht insofern auf den Prüfstand stellt, als dass dort interessante Angebote für die Schüler liegen und keine Doppelstunde Mathe.

Dass die Kollegen keine Lust auf Nachmittagsunterricht haben, wundert mich nicht, weil dann ist man ja nicht um 13 Uhr zuhause.

Beitrag von „Seph“ vom 25. Oktober 2025 10:50

Zitat von Karl-Dieter

Dass die Kollegen keine Lust auf Nachmittagsunterricht haben, wundert mich nicht, weil dann ist man ja nicht um 13 Uhr zuhause.

...wenn ich dafür erst 11 Uhr anfangen muss.... 

Beitrag von „Maylin85“ vom 25. Oktober 2025 11:25

Spannendes Ansinnen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass das durchgeht, weil leider völlig gegen den Zeitgeist, aber wäre dennoch interessant, es mal zu probieren. Ich empfinde Nachmittagsunterricht insgesamt auch - für beide Seiten - als wenig gewinnbringend. Insbesondere dann, wenn dort Förderstunden oder "Nebenfächer" liegen, die eh nicht so richtig ernst genommen werden.

Ich stelle mir eine Schule, die sich einmal für Ganztag entschieden hat, ja ein wenig wie eine Fliege vor, die in eine fleischfressende Pflanze gerät. Einmal drin, game over ☺

Beitrag von „Muchacho“ vom 25. Oktober 2025 11:50

Hi Papo,

ich kann Dein Anliegen und die damit verbundenen Gründe, die bei manchen Kolleg:innen dahinterstecken,

nachvollziehen und auch verstehen (wie schön ist es z. B., um 13h heimzuradeln und dann in Ruhe am Schreibtisch

noch die 3 Stunden bis Dienstschluss zu arbeiten - 1 von wirklich 1000 Aspekten).

Da das Thema aber sehr komplex ist und es zum dem Thema 1000 verschiedene Pros und Kontras gibt,

würde ich hier vorschlagen, gemeinsam mit Schulentwickler*innen in einen Prozess einzusteigen, der alle

mitnimmt (Lehrer*innen, Schüler*innen, Eltern) und gemeinsam

- den Status Quo und

- die Zukunft

zu entwickeln. Die größte Schwierigkeit in der Schulentwicklung ist meistens, dass eben viele Leute viele

verschiedene Ansichten zum Thema haben und jede*r ihren/seinen Standpunkt durchboxen möchte.

Wenn man da Tempo herausnimmt und sich auf den Weg der Schulentwicklung macht (mit Offenheit für

alle Vor- und Nachteile und dann einer gemeinsamen ruhigen Zielfindung), dann kann das immens helfen.

Bei Doppelstunden geht es z. B. gar nicht darum, 2 Einzelstunden "durchzupressen", auch hier müssen die Fachschaften

Doppelstundenkonzepte kennenlernen. Und für die Nachmittage kann die Schule sich Konzepte überlegen, z. b. Leseförderung,

Konzepte für die Motivation, Konzepte für eine angenehme Mittagspause, Möglichkeiten für die Arbeit in der Schule usw.

Doppelstunden am Nachmittag können schon funktionieren (und unsere Dienstzeit ist auch am Nachmittag). Wenn man aber tiefer bohrt und mal sammelt, was Kolleg*innen brauchen, um den Ganztag realisieren zu können, dann kommt man schon ein Stück weiter.

Das alles - alle zu befragen, alle Bedürfnisse zu sammeln, daraus ein Konzept mit Kompromissen zu entwickeln oder mit komplett neuen Ideen, das kann echt was bringen.

Alternativ kann man, wenn man merkt, dass Schulentwicklung an der Schule überhaupt nicht funktioniert und alles "festgefahren" scheint, auch erstmal mit externem Coaching beginnen.

Übrigens alles schon erlebt...

an dem Gymnasium, an dem ich arbeite, ist auch nachmittags Unterricht - klappt aber gut, da eben einige Baustellen, die dafür nötig waren, längerfristig bearbeitet wurden (dazu gehört z.B.

auch der Stundenplan der Kolleg*innen - entweder gibt es dann Räumlichkeiten für die stille Unterrichtsvorbereitung oder aber der Stupla ist so gestaltet, dass man, wenn man freitags bis 16.15h Unterricht hat, eben an anderer Stelle frei hat, mir passt das gut). Zum Thema Konzentration: hier am Gymi in BaWü gibt es das Konzept "Achtsamkeit an Schulen" und es kommen regelmäßig Achtsamkeitstrainer*innen an die Schule, um mit den Schüler*innen Entspannung und Konzentration zu üben. Das ist z. B. einer der Ansätze.

Aber wie gesagt, das Thema ist komplex.... so komplex, dass ich denke, dass eine einfache Rückabwicklung nicht die einfache Lösung ist.

Wie sieht es in NRW mit der Rückkehr zu G9 aus?

Viele Grüße,

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 25. Oktober 2025 11:51

Habt ihr viele Anmeldungen für den gebundenen Ganztag?

In Bayern gibt es mehrere Schulen, die das angeboten haben, aber aufgrund geringer Anmeldung nicht mehr anbieten.

Beitrag von „PaPo“ vom 25. Oktober 2025 12:18

Zitat von Karl-Dieter

Dann müsst ihr halt mal das machen, was viele nicht-gymnasiale Schulformen seit Jahren machen müssen: Unterricht kürzen.

Wir kürzen... seit Jahren. Und jetzt?

Zitat

Ansonsten macht es auch Sinn, dass ihr den Nachmittagsunterricht insofern auf den Prüfstand stellt, als dass dort interessante Angebote für die Schüler liegen und keine Doppelstunde Mathe.

Welchers "interessante[re] Angebo[t]" als Fachunterricht soll das denn sein?

Zitat

Dass die Kollegen keine Lust auf Nachmittagsunterricht haben, wundert mich nicht, weil dann ist man ja nicht um 13 Uhr zuhause.

Sind wir auch so nicht.

Die Gründe sind exakt so, wie beschrieben: Der Nachmittagsunterricht ist ineffizient bis kontraproduktiv, vergeudet Ressourcen (Zeit; Motivation; Resilienz; Körperenergie etc.) seitens aller Betroffener. Die Kollegen

Beitrag von „PaPo“ vom 25. Oktober 2025 12:22

Zitat von Maylin85

Spannendes Ansinnen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass das durchgeht, weil leider völlig gegen den Zeitgeist, aber wäre dennoch interessant, es mal zu probieren. Ich empfinde Nachmittagsunterricht insgesamt auch - für beide Seiten - als wenig gewinnbringend. Insbesondere dann, wenn dort Förderstunden oder "Nebenfächer" liegen, die eh nicht so richtig ernst genommen werden.

Der Zeitgeist ist halt objektiv falsch. 😊

Ist nicht Thema hier (sondern eher genug Stoff für 'ne eigene Diskussion), aber m.E. müsst eman sich entscheiden zwischen ganz oder gar nicht: Entweder kein Ganztag oder so ein Modell wie in bpsw. Japan.

Die Förderstunden liegen bei uns nochmal an zwei weiteren Nachmittagen - wenn Schüler oder Kollegen entsprechend Pech haben, sind das also vier Nachmittage (oder für kollegen mit Oberstufenkursen auch theoretisch fünf, wurde bislang aber m.W.n. immer vermieden) der Lebenszeitvergeudung.

Zitat

Ich stelle mir eine Schule, die sich einmal für Ganztag entschieden hat, ja ein wenig wie eine Fliege vor, die in eine fleischfressende Pflanze gerät. Einmal drin, game over ☹

Das befürchten wir leider auch. 😞

Beitrag von „PaPo“ vom 25. Oktober 2025 12:25

Zitat von Muchacho

Wie sieht es in NRW mit der Rückkehr zu G9 aus?

Vielen Dank für den Input.

Wir sind (endlich) zu G9 zurückgekehrt, unser erster neuer G9-Jahrgang ist dieses Jahr gerade in die Qualifikationsphase übergewechselt.

Beitrag von „Caro07“ vom 25. Oktober 2025 12:36

Zitat von Milk&Sugar

Habt ihr viele Anmeldungen für den gebundenen Ganztag?

In Bayern gibt es mehrere Schulen, die das angeboten haben, aber aufgrund geringer Anmeldung nicht mehr anbieten.

An meiner Schule ist der gebundene Ganztag eingeschlafen, es gibt nur noch den offenen Ganztag.

Beitrag von „Maylin85“ vom 25. Oktober 2025 14:45

Ich bin ehrlich froh, dass uns das als Schüler noch erspart blieb. Ich finde die heutigen ellenlangen Schultage ganz furchtbar für Jugendliche.

Beitrag von „Kris24“ vom 25. Oktober 2025 15:04

Zitat von Maylin85

Ich bin ehrlich froh, dass uns das als Schüler noch erspart blieb. Ich finde die heutigen ellenlangen Schultage ganz furchtbar für Jugendliche.

Ich hatte 1985 in Klasse 11 38 Pflichtstunden und 3 Stunden AG, insgesamt 41 Schulstunden. Am Donnerstag waren es 11 Schulstunden plus eine Stunde Mittagspause.

Erklärung, Gymnasium mit 3 Fremdsprachen, 3. Fremdsprache wurde damals noch mit 6 Wochenstunden unterrichtet und da es genug Lehrer gab und wir ggü. naturwissenschaftlichen Gymnasien keinen Nachteil haben sollten je eine Stunde Mathe und Physik zusätzlich (wie an naturwissenschaftlichen Gymnasien). Die 3 AG-Stunden waren eine weitere Fremdsprache.

Es war also Ganztagsunterricht ohne Mensa oder Aufenthaltsräume. Da ist mir die heutige Zeit lieber.

Beitrag von „Maylin85“ vom 25. Oktober 2025 15:21

Die Mittagspause ist das Allerschlimmste am Ganztag. Mein Körper schaltet da auf Mittagsschlafmodus und kommt auch nicht mehr raus.

Ich hatte bis zur Oberstufe meist 6 Stunden, später einmal wöchentlich 7. Nachmittagsunterricht gabs erst in der Oberstufe und beschränkte sich auf Sport und den SoWi Zusatzkurs, wenn ich mich richtig erinnere.

AGs sind ja freiwillig.

Beitrag von „Kris24“ vom 25. Oktober 2025 15:33

Zitat von Maylin85

Die Mittagspause ist das Allerschlimmste am Ganztag. Mein Körper schaltet da auf Mittagsschlafmodus und kommt auch nicht mehr raus.

Ich hatte bis zur Oberstufe meist 6 Stunden, später einmal wöchentlich 7. Nachmittagsunterricht gabs erst in der Oberstufe und beschränkte sich auf Sport und den SoWi Zusatzkurs, wenn ich mich richtig erinnere.

AGs sind ja freiwillig.

Deshalb schrieb ich 38 Pflichtstunden plus 3 AG-Stunden, weil letztere natürlich freiwillig sind. 38 Pflichtstunden kriegt man aber auch nicht auf den Vormittag verteilt und alle Fächer kamen auch nachmittags vor, es können ja nicht alle Klassen gleichzeitig in die Sporthalle.

Ich mag die Mittagspause auch nicht, wollte sie vor Jahren mit Zustimmung der Schüler kürzen (sie wollten zuerst, kamen auf mich zu, ich war sofort einverstanden). Sie ist aber vorgeschrieben, die SL hat es also untersagt.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 25. Oktober 2025 17:53

Zitat von PaPo

Wir kürzen... seit Jahren. Und jetzt?

Bei 109% Besetzung und angeblich randvollen Klassen und Kursen? Kann ich mir wirklich nur sehr schwer vorstellen. Im Einzelfall, falls z.B. Lehrermangel für Latein da ist, bestreite ich das nicht, aber nicht in großem Umfang. Weil sonst frage ich mich schon, wo die ganzen Stunden hin sind.

Die Stellen, die bei euch zu 100% an andere Schulen abgeordnet sind, sind übrigens mit hoher Wahrscheinlichkeit sog. Vorgriffsstellen, die euch so oder so aktuell noch nicht zur Verfügung stehen würden.

Zitat von PaPo

Welchers "interessante[re] Angebo[t]" als Fachunterricht soll das denn sein?

Ihr habt 20% Ganztagsstundenzuschlag, da kann man durchaus AGs oder ähnliches raus kreieren (für die jüngeren Klassen) oder auch im Rahmen der Ergänzungsstunden kann man da spannende Projekte raus machen. Ansonsten kann man halt auch gucken, dass beispielsweise insbesondere in den jüngeren Klassen Sport eher im Nachmittag liegt.

Wenn man das will, geht da eine ganze Menge und man kann einen attraktiven Nachmittag schaffen.

Wenn ihr natürlich da nur Fachunterricht macht und D/M/E/etc. in den Nachmittag legt, sorry, aber dann wundert mich die Unzufriedenheit nicht.

Beitrag von „PaPo“ vom 25. Oktober 2025 18:42

Zitat von Karl-Dieter

Kann ich mir wirklich nur sehr schwer vorstellen. Im Einzelfall, falls z.B. Lehrermangel für Latein da ist, bestreite ich das nicht, aber nicht in großem Umfang. Weil sonst frage ich mich schon, wo die ganzen Stunden hin sind.

Musst du dir nicht vorstellen, ist so. Unsere vermeintl. 109 Prozent bedeuten ja erstmal gar nichts - Schwangere, Langzeiterkrankte, Abgeordnete (exkl. der Vorgriffsstellen), zzgl. zur 'Problematik' einer relativ hohen Teilzeitquote und der Problematik, dass der Prozentwert nichts über die Verteilung der Fächer im Kollegium aussagt. Ist aber auch immer noch nicht das Thema, sondern die Problematik des (teil-)gebundenen Ganztags.

Zitat

dass beispielsweise insbesondere in den jüngeren Klassen Sport eher im Nachmittag liegt.

Wenn ich meinen Sportkollegen glauben darf, 'ne ganz doofe Idee. 😊

Zitat

Wenn man das will, geht da eine ganze Menge und man kann einen attraktiven Nachmittag schaffen.

Wenn ihr natürlich da nur Fachunterricht macht und D/M/E/etc. in den Nachmittag legt, sorry, aber dann wundert mich die Unzufriedenheit nicht.

Sorry, null hilfreich, weil die Problematik nicht erkannt wurde, dafür (trotz Erläuterungen) zu viel gemutmaßt wird.

Beitrag von „PaPo“ vom 25. Oktober 2025 18:46

Zitat von Maylin85

Die Mittagspause ist das Allerschlimmste am Ganztag. Mein Körper schaltet da auf Mittagsschlafmodus und kommt auch nicht mehr raus.

Eben. Ist bei uns auch so... als ob man 'n Ventil aufdreht und die gesamte psychische und physische Körperenergie einfach entwicht. Persönlich geht mir das schon mit Springstunden und zu langen Pausen (die längste ist bei uns 25 Min) so, lieber alles am Stück abarbeiten und gut is'. Glaubt man unseren Schülern, sehen die das im Gros ebenfalls so. Immer schön, wenn man 'ne Klasse am gleichen Tag in der 1. Stunde, vor der Mittagspause und in der letzten Stunde sieht, da kann man den Zerfall geradezu im Zeitraffer beobachten (sehen die Shüler wohl uch so hinter dem Pult).

Beitrag von „Seph“ vom 26. Oktober 2025 08:08

Zitat von Maylin85

Die Mittagspause ist das Allerschlimmste am Ganztag. Mein Körper schaltet da auf Mittagsschlafmodus und kommt auch nicht mehr raus.

Zitat von PaPo

Eben. Ist bei uns auch so... als ob man 'n Ventil aufdreht und die gesamte psychische und physische Körperenergie einfach entwicht. Persönlich geht mir das schon mit Springstunden und zu langen Pausen (die längste ist bei uns 25 Min) so, lieber alles am Stück abarbeiten und gut is'. Glaubt man unseren Schülern, sehen die das im Gros ebenfalls so. Immer schön, wenn man 'ne Klasse am gleichen Tag in der 1. Stunde, vor der Mittagspause und in der letzten Stunde sieht, da kann man den Zerfall geradezu im Zeitraffer beobachten (sehen die Shüler wohl uch so hinter dem Pult).

Eine längere Pause wäre spätestens nach einer Arbeitszeit von 6 Zeitstunden so oder so vorgeschrieben und kommt in quasi jedem Beruf vor (zumindest bei Vollzeitarbeit). Das ist nun wirklich keine Besonderheit im Lehramt und dient gerade dazu, sich etwas zu erholen, bevor es weitergeht.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 26. Oktober 2025 10:04

Gleches Bundesland : NRW:

=>An der Schule meines Sohnes gibt es in der SEK 1 z.T. 2 mal Nachmittagsunterricht und 1 mal Nachmittagsunterricht ab Klasse 7, ansonsten gibt es bis Klasse 6 die Garantie, dass die Kids bis 13.30 Uhr beschult werden. Sie sind ganz normales Gymnasium, also ohne Teilnachmittagsprinzip. Die Kids haben u.U. eine Stunde Pause, die sie auf dem Schulgelände verbringen müssen, wenn nicht die Eltern (das tun aber fast alle) unterschreiben, dass die Kids sich für das Essenholen vom Schulgelände verziehen dürfen. Inwieweit eine Aufsicht diese Stunde auf dem Schulgelände übernimmt, weiß ich nicht zu sagen. Es gibt eine Mensa, die ist aber unter den Schülern nicht beliebt. Aus stundenplantechnischen Gründen (Auslastung der Fächerräume) geht es wohl nicht, den Unterricht im normalen Schulalltag abzuhalten.

=>Warum ich das schreibe? Vielleicht sollte man noch mal nachrechnen, ob ihr überhaupt auf den Nachmittagsunterricht verzichten könntet - evt. ist es günstiger, diese Regelung beizubehalten, weil ihr sowieso diese Stunden benötigt. Dann doch besser die , wenn auch nicht umsetzbare vorgesehene Personaldeckung zu nutzen - ohne Ganztag wäret ihr bestimmt noch schlechter dran.....

VLt kann man andere Dinge optimieren, um die Situation für euch Lehrer zu verbessern -

Beitrag von „PaPo“ vom 26. Oktober 2025 10:21

Zitat von Seph

Eine längere Pause wäre spätestens nach einer Arbeitszeit von 6 Zeitstunden so oder so vorgeschrieben und kommt in quasi jedem Beruf vor (zumindest bei Vollzeitarbeit). Das ist nun wirklich keine Besonderheit im Lehramt und dient gerade dazu, sich etwas zu erholen, bevor es weitergeht.

I know... ich finde es aber immer wieder bizarr, dass alles Mögliche an Arbeitsschutz bei uns nicht gilt, aber Hauptsache man kann sich 'ne Stulle für 60 Minuten in der Mittagspause reinrendern. Zumal es die Erholungsfunktion bei vielen wohl nicht erfüllt (s.o.).

Zu meiner Schulzeit hatte ich in 13 Jahren ein einziges Jahr in der Oberstufe mal Nachmittagsunterricht (Sport...), Schüler und Kollegen hatten um 13:20 Uhr Schluss, hat alles funktioniert (da waren die 6 Zeitstunden auch noch nicht erreicht). Gute alte Zeit.

Beitrag von „PaPo“ vom 26. Oktober 2025 11:49

elefantenflip

Vielen Dank für den Input. Dass wir z.B. wegen stundenplantechnischer Gründe (Auslastung der Fachräume etc.) u.U. den Nachmittagsunterricht benötigen könnten, ist ein berechtigter Einwand. Haben wir aber tatsächlich geklärt, das Stundenplanteam meinte, das sei kein Problem.

Ist ja aber auch alles Wunschdenken, die Kollegen und mich interessiert das grundsätzliche Prozedere. Ich sehe tatsächlich nicht, dass SL und insb. die Kommune da einer Rückabwicklung zustimmen würden. Auch Teile der Elternschaft nehmen uns wohl gerne als Verwahranstalt in Anspruch (wofür ja auch ein offenes Ganztagskonzept tauglich, wenn nicht gar produktiver wäre), weil man heutzutage offenbar keine Kinder ab 10 Jahren mehr unbeaufsichtigt nach Hause lassen kann, ohne zu befürchten, dass sie überfahren, entführt oder Opfer spontaner Selbstentzündung werden o.ä. 😊

Beitrag von „elefantenflip“ vom 26. Oktober 2025 14:11

Das führt hier zu einer anderen Diskussion. Aus Muttersicht, die es nur haarscharf geschafft hat, einen pubertierenden Sohn von Nadel (Drogenmissbrauch) zu bewahren- sehe es so: man muss Präsenz zeigen.....

Zitat von PaPo

weil man heutzutage offenbar keine Kinder ab 10 Jahren mehr unbeaufsichtigt nach Hause lassen kann, ohne zu befürchten,d ass sie überfahren, entführt oder Opfer spontaner Selbstentzündung werden o.ä. 😊

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. Oktober 2025 16:51

Zitat von PaPo

I know... ich finde es aber immer wieder bizarr, dass alles Mögliche an Arbeitsschutz bei uns nicht gilt, aber Hauptsache man kann sich 'ne Stulle für 60 Minuten in der Mittagspause reinrendern. Zumal es die Erholungsfunktion bei vielen wohl nicht erfüllt (s.o.)

Es geht ja nicht um uns, sondern um die Schüler, die eine Pause haben müssen.

Mich hat die Pause im Büro weniger "rausgekegelt", aber ehrlicherweise konnte man sein Mittagstief da auch entspannt hinterm Bildschirm verdröseln und musste nicht den Animateur geben.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 26. Oktober 2025 16:55

Zitat von PaPo

Auch Teile der Elternschaft nehmen uns wohl gerne als Verwahranstalt in Anspruch (wofür ja auch ein offenes Ganztagskonzept tauglich, wenn nicht gar produktiver wäre), weil man heutzutage offenbar keine Kinder ab 10 Jahren mehr unbeaufsichtigt nach Hause lassen kann, ohne zu befürchten, dass sie überfahren, entführt oder Opfer spontaner Selbstentzündung werden o.ä. 😊

Hast du selber Kinder?

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. Oktober 2025 17:02

Kinder müssen heute verwahrt werden.

Keine Erziehung mehr, kein Vertrauen, dass die eine Mikrowelle selbst bedienen können oder bei 3 Stunden Nichtbeaufsichtigung nicht die Bude in die Luft jagen, etc. Ist halt so.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 26. Oktober 2025 17:08

Zitat von Maylin85

Kinder müssen heute verwahrt werden.

Keine Erziehung mehr, kein Vertrauen, dass die eine Mikrowelle selbst bedienen können oder bei 3 Stunden Nichtbeaufsichtigung nicht die Bude in die Luft jagen, etc. Ist halt so.

Geht's auch mit weniger Kultur-Pessimismus? "früher" war Mutti zu Hause und stellte mittags das Essen auf den Tisch. Da will auch niemand mehr hin.

Beitrag von „FrozenYoghurt“ vom 26. Oktober 2025 17:10

Zitat von Quittengelee

Geht's auch mit weniger Kultur-Pessimismus? "früher" war Mutti zu Hause und stellte mittags das Essen auf den Tisch. Da will auch niemand mehr hin.

Die derzeitige "Schulkultur" gibt wenig Anlass zu Optimismus. Ich bin da ganz bei Maylin. Auch bei mir war nicht immer jemand mittags zuhause, trotzdem habe ich es seit ca. dem 3. Schuljahr (wie alt ist man da? 8?) geschafft, mich oder meine Umgebung in der Zeit ohne Betreuung nicht zu sprengen, drogenabhängig zu werden o. Ä.

Und doch, das System fanden ich und viele andere gut. Eltern kümmern sich um das Essen ihres Nachwuchses und nicht der Staat - so schlimm?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 26. Oktober 2025 17:14

Sorry, aber es ist was anderes, wenn man mit 10 Jahren Mal einen Tag 1- 1,5 Stunden alleine zuhause ist, als wenn man in dem Alter jeden Tag 2-4 Stunden alleine zuhause ist.

Nicht umsonst dürfen Kinder aus den Jahrgängen 1-6 (in NRW) nur zu dem im Stundenplan vorhergesehenen Zeiten nach Hause geschickt werden.

Beitrag von „FrozenYoghurt“ vom 26. Oktober 2025 17:17

Zitat von Karl-Dieter

Sorry, aber es ist was anderes, wenn man mit 10 Jahren Mal einen Tag 1- 1,5 Stunden alleine zuhause ist, als wenn man in dem Alter jeden Tag 2-4 Stunden alleine zuhause ist.

Nicht umsonst dürfen Kinder aus den Jahrgängen 1-6 (in NRW) nur zu dem im Stundenplan vorhergesehenen Zeiten nach Hause geschickt werden.

Ja, leider... Das sorgt für noch mehr Vertretungsverschleiß unter den ohnehin belasteten Kolleginnen und Kollegen, gerade in der Winterzeit. In der Grundschule kann ich es ja gerade noch verstehen, aber ab der Sekundarstufe nicht mehr.

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. Oktober 2025 17:27

Zitat von Quittengelee

Geht's auch mit weniger Kultur-Pessimismus? "früher" war Mutti zu Hause und stellte mittags das Essen auf den Tisch. Da will auch niemand mehr hin.

Wann war dieses Früher?

Ich hatte ab dem 2. Halbjahr Klasse 4 nen Schlüssel und guts wars.

Beitrag von „PaPo“ vom 26. Oktober 2025 17:51

Zitat von Karl-Dieter

Sorry, aber es ist was anderes, wenn man mit 10 Jahren Mal einen Tag 1- 1,5 Stunden alleine zuhause ist, als wenn man in dem Alter jeden Tag 2-4 Stunden alleine zuhause

ist.

Nicht umsonst dürfen Kinder aus den Jahrgängen 1-6 (in NRW) nur zu den im Stundenplan vorhergesehenen Zeiten nach Hause geschickt werden.

"Nicht umsonst" - ja, warum denn? Das ist keine Begründung, sondern ein Zirkelschluss, der ja bestätigt, was wir monieren: Es war vor dem *Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung* v. 18. Juli 2005 ja offenbar auch kein Problem, Kinder zumindest ab der weiterführenden Schule, also im Alter von i.d.R. 10 Jahren, außerhalb der im Stundenplan vorhergesehenen Zeiten nach Hause zu schicken. Womit wird denn diese [BASS 12-08 Nr. 1 \("Verwaltungsvorschriften zu § 57 Abs. 1 SchulG - Aufsicht -"\)](#) eigtl. begründet? Was unterscheidet 10- bis 12-Jährige ab 2005 von denjenigen in den Zeiten davor bzw. welchen Nachteil sollen die Kinder zuvor gehabt haben, der nun bereinigt wurde?

Es heißt dort *btw*, dass "Schülerinnen und Schüler [...] der Klassen 5 und 6 der Sekundarstufe I [...] auch bei unvorhersehbarem Unterrichtsausfall grundsätzlich nur zu den im Stundenplan vorgesehenen Zeiten nach Hause entlassen werden [dürfen]. Über Änderungen des Stundenplans und der Öffnungszeiten der außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangebote sind die Eltern rechtzeitig zu informieren." - mit vorheriger Informierung der Eltern ist eine Entlassung also auch vorher möglich.

P.S.:

Wir kommen vom Thema ab, BTT bitte.

Beitrag von „s3g4“ vom 27. Oktober 2025 07:43

Zitat von Maylin85

Die Mittagspause ist das Allerschlimmste am Ganztag. Mein Körper schaltet da auf Mittagsschlafmodus und kommt auch nicht mehr raus.

Ich hatte bis zur Oberstufe meist 6 Stunden, später einmal wöchentlich 7. Nachmittagsunterricht gabs erst in der Oberstufe und beschränkte sich auf Sport und den SoWi Zusatzkurs, wenn ich mich richtig erinnere.

AGs sind ja freiwillig.

Wenn ich bis Nachmittags in der Schule bin, was in unserer Schulform die Norm ist, dann lasse ich entweder das Mittagessen weg oder essen nur eine Kleinigkeit. Ich verstehe den Mittagsschlaf bei Lehrkräften wirklich nicht. Das kann man sich auch wieder abgewöhnen, ihr seid doch keine Säuglinge.

Beitrag von „Maylin85“ vom 27. Oktober 2025 08:15

Sozialstress. Ich brauche den Mittagsschlaf definitiv, wenn ich den ganzen Tag unter Menschen sein und ansprechbar sein muss. Sonst eher weniger.

Hat auch nichts mit Essen zu tun, ich esse in der Schule meistens nicht.

Beitrag von „qchn“ vom 27. Oktober 2025 09:59

in der Landeshauptstadt haben sich 2020 zwei Gymnasien in Benrath (Schloß-Gymnasium und Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium) vom gebundenen Ganztag verabschiedet. Wenn ich das richtig mitbekommen habe, konnte die Stadt nach dem Schulkonferenzbeschluss nicht mehr viel machen.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 27. Oktober 2025 23:20

Zitat von PaPo

"Nicht umsonst" - ja, warum denn? Das ist keine Begründung, sondern ein Zirkelschluss, der ja bestätigt, was wir monieren: Es war vor dem Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 18. Juli 2005 ja offenbar auch kein Problem, Kinder zumindest ab der weiterführenden Schule, also im Alter von i.d.R. 10 Jahren, außerhalb der im Stundenplan vorhergesehenen Zeiten nach Hause zu schicken. Womit wird denn diese BASS 12-08 Nr. 1 ("Verwaltungsvorschriften zu § 57

Abs. 1 SchulG - Aufsicht -") eigtl. begründet? Was unterscheidet 10- bis 12-Jährige ab 2005 von denjenigen in den Zeiten davor bzw. welchen Nachteil sollen die Kinder zuvor gehabt haben, der nun bereinigt wurde?

Für mich die Frage: Vergleich mal die Anzahl der Stundenausfälle von vor 20 Jahren bis heute - ich will keiner Schulform unterstellen, faule Lehrer zu haben und auch keine Diskussion darüber führen, warum so viel ausfällt - ich kann nur sagen, bei uns gibt es nur wenige Tage in der Schule meines jüngsten Sohnes, wo kein Unterricht ausfällt - krass viel.

Beitrag von „PaPo“ vom 28. Oktober 2025 06:55

Zitat von elefantenflip

Für mich die Frage: Vergleich mal die Anzahl der Stundenausfälle von vor 20 Jahren bis heute - ich will keiner Schulform unterstellen, faule Lehrer zu haben und auch keine Diskussion darüber führen, warum so viel ausfällt - ich kann nur sagen, bei uns gibt es nur wenige Tage in der Schule meines jüngsten Sohnes, wo kein Unterricht ausfällt - krass viel.

Inwiefern beantwortet dies die Frage(n) resp. ist dies ein Argument für Nachmittagsunterricht?

Die zusätzliche Belastung (und damit einhergehende Verschwendungen von Ressourcen) ist doch eher eine weitere Teilerklärung für Unterrichtsausfall.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 28. Oktober 2025 07:21

Gibt es denn signifikante Unterschiede im Stundenausfall zwischen Schulen mit gebundenem Ganztag, offenem Ganztag und ohne Ganztag (keine Ahnung, ob es das noch groß oder überhaupt an Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I gibt)?

Beitrag von „qchn“ vom 28. Oktober 2025 09:29

Zitat von RosaLaune

Gibt es denn signifikante Unterschiede im Stundenausfall zwischen Schulen mit gebundenem Ganztag, offenem Ganztag und ohne Ganztag (keine Ahnung, ob es das noch groß oder überhaupt an Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I gibt)?

als Lehrkraft, die an gebundenen und offenen Ganztagsgymnasien gearbeitet hat, muss ich das ganz klar bejahen: an Ganztagschulen wurde zumindest bis zu Klasse 8 wirklich jeder Scheiss vertreten auch 9. Stunden ohne Material. Auch so schöne Ideen, wie "wir ziehen die Stunden vor und dafür habt ihr dann morgen die ersten beiden Stunden frei" funktionieren nicht, weil die Kinder halt aufbewahrt werden müssen.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 28. Oktober 2025 16:51

Du hast recht, mein Post passt nicht zu der ursprünglichen Frage des Threat-Eröffners. Mir ist das passiert, was ich sonst moniere - ich bin abgedriftet.

Ich wollte nur ein Argument bringen auf die Frage des unteren Teilnehmers.

Zitat von PaPo

"Nicht umsonst" - ja, warum denn? Das ist keine Begründung, sondern ein Zirkelschluss, der ja bestätigt, was wir monieren: Es war vor dem *Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 18. Juli 2005* ja offenbar auch kein Problem, Kinder zumindest ab der weiterführenden Schule, also im Alter von i.d.R. 10 Jahren, außerhalb der im Stundenplan vorhergesehenen Zeiten nach Hause zu schicken.

flippi